

Zur Verwendung der Mittel des Österreich-Fonds für 2020

Präambel

Der Stiftungsrat der Nationalstiftung FTE hat am 24. September 2020 auf Basis des Beschlusses der 74. Sitzung von 22. September des Jahres den Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat) eingeladen, gemäß § 11 Abs. 1 Z 1 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes, eine Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel des Österreich-Fonds für 2020 abzugeben.

Der Rat für Forschung bedauert für diese Vergabeempfehlung, dass es seitens des Gesetzgebers nicht gelungen ist, die notwendige gesetzliche Grundlage zu schaffen, die Mittelzuflüsse für die Nationalstiftung FTE zu sichern^{1,2}. Somit steht für die Vergabe 2020 über den Stiftungsrat FTE nur rund ein Viertel der Summe der letzten Jahre zur Verfügung.

Für die aktuelle Vergabe der Stiftungsmittel bildet sich die Dotation aufgrund des Auslaufens der befristeten Sonderdotations der Nationalstiftung für die Jahre 2018-2020 einzig aus den Beiträgen für den Österreich-Fonds ab. Eine Ausschüttung der Österreichischen Nationalbank zu Gunsten der Nationalstiftung FTE fand nicht statt³.

Damit fehlen dem österreichischen FTI-System in diesem Jahr rund 100 Mio. Euro, wodurch erneut die ursprünglich durch die Einrichtung der Nationalstiftung FTE im Jahr 2004 intendierte Finanzierungssicherheit langfristiger, strategischer Forschungsinitiativen, nicht gewährleistet werden kann. Zahlreiche Initiativen der begünstigten Fördereinrichtungen können daher in diesem Jahr nicht bzw. nur zu einem geringeren Ausmaß gefördert werden.

Waren die Herausforderungen für Forschung und Entwicklung schon vor der gegenwärtigen Krise groß, so trifft die massive Kürzung der Fördermittel in besonderem Maße strategische Initiativen, die mit dem Fokus der digitalen Transformation konzipiert werden. Mit den Mitteln der Nationalstiftung FTE wurden in den letzten Jahren insbesondere Programme für den Ausbau digitaler Technologien sowie zur Förderung von Fachkräften gefördert, die

¹ Vgl. Bundesregierung (2020): Aus Verantwortung für Österreich. Regierungsprogramm 2020 – 2024. Wien, S. 311.

² Vgl. Empfehlung zur Implementierung eines ‚Fonds Zukunft Österreich für Forschung, Entwicklung und Innovation‘. Rat für Forschung und Technologieentwicklung (26.08. 2020)

³ §4 Bundesgesetz über die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTE- Nationalstiftungsgesetz)

dringend zur Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung benötigt werden.

Die Empfehlungen des Rates FTE zu den 16 eingebrachten Anträgen basieren auf Grundlage der Leitprinzipien und gesetzten Schwerpunkte zur Mittelvergabe, die strategische Bedeutung und gesellschaftspolitische Relevanz der eingereichten Vorhaben und deren Einordnung in den Gesamtkontext der österreichischen Forschungsförderung. Auch wenn nur die Mittel des Ö-Fonds zur Vergabe zur Verfügung stehen, wurden sowohl die Schwerpunkte der Nationalstiftung FTE sowie des Österreichfonds in die Bewertung mit einbezogen.

Das Antragsvolumen für beide Förderungen zusammen beträgt 93.893.000 Euro. Die Mittel des Österreich-Fonds, deren Ausschüttung ebenfalls nur noch für 2020 gesetzlich verankert ist, betragen 33,7 Mio. Euro. Nach derzeitiger Einschätzung und unter Anrechnung von Rücklagen der Stiftung-FTE beträgt die Vergabesumme für 2020 34,7 Mio. Euro.

Schwerpunkte

Nationalstiftung FTE

Für die Vergabe der Mittel aus der **Nationalstiftung FTE** wurden für 2020 vom Rat FTE zudem folgende Schwerpunkte in absteigender Priorität definiert:

1. Stärkung der nationalen Humanpotentialbasis
2. Stärkung der Forschungsinfrastruktur durch Initiativen mit entsprechenden kritischen Größen und Risikopotential
3. Aktivitäten zur Demokratisierung von Technologie, Wissen und Innovation (Open Innovation, Open Science)
4. Stärkung der wettbewerblichen Förderung in der Grundlagen- und angewandten Forschung
5. Steigerung des Potenzials transformativer Forschung (Sustainable Entrepreneurship, gesellschaftliche Innovationen)
6. Koordinierung und Abstimmung von regionalen und Bundes-FTE-Aktivitäten
7. Risikokapitalstärkung

Österreich-Fonds

Die Mittel des **Österreich-Fonds** für 2019 sollen gemäß § 3 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz für die Förderung im Bereich der Grundlagenforschung sowie für die Förderung der angewandten Forschung und der Technologie- und Innovationsentwicklung verwendet werden.

Die konkreten Schwerpunkte gemäß den erläuternden Bemerkungen zum Steuerreformgesetz 2015/2016 (Artikel 13) sind:

- Förderung von Nachwuchsforscher*innen in der Grundlagenforschung
- Stärkung des Wissenstransfers
- Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft
- Stärkung von Industrie 4.0
- Stärkung von Life Sciences
- Industrielle Technologien (aus den Bereichen Produktivität, Mobilität, Energie, IKT, Industrie 4.0)
- Förderung von jungen Talenten
- Förderung von Frontrunner-Unternehmen

Empfehlung

Vor diesem Hintergrund setzt der Rat für Forschung und Technologieentwicklung in seiner Empfehlung einen Fokus auf die Förderung zur Umsetzung innovativer Ideen und der Aus- und Weiterbildung von Menschen. Insbesondere stehen die Anwendung und Translation digitaler Technologien in Unternehmen, Wissenschaft und Wirtschaft im Fokus, was auch in der Vielfalt der eingereichten Programme zum Ausdruck kommt. Um zukünftig eine inhaltliche Überlappung der Förderprogramme zu vermeiden, empfiehlt der Rat erneut eine verbesserte Koordination zwischen den Agenturen, um schon bei der Planung und Konzeption der eingereichten Programmanträge negative Auswirkungen eines Mikromanagements kleinteiliger Programme zu vermeiden.

Auf Basis der zu erwartenden **34,7 Mio. Euro aus dem Österreich-Fonds** für 2020 spricht der Rat-FTE folgende Empfehlung zur Vergabe aus.

Mittelverteilung 2020

| Begünstigte | Programm | Beantragt (Mio.) | Empfohlen (Mio.) |
|--|--|------------------|------------------|
| Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung – Österreich Fonds 2020 | | | |
| aws | Fertigungsüberleitungen von Umwelttechnologien bei Startups | 3,200 | 3,200 |
| aws | First Inkubator | 3,000 | 2,050 |
| aws | Digital.IP | 4,482 | 0 |
| aws | Wissenstransfer in MINT/Life Sciences | 7,054 | 2,300 |
| CDG | CDL Modellierung und Digitalisierung für innovative Werkstoffe | 7,957 | 2,000 |
| FFG | Bridge-Programm | 5,000 | 3,250 |
| FFG | Digital pro Bootcamps | 3,500 | 0 |
| FFG | Digital Innovation Hubs | 6,000 | 2,000 |
| FFG | Ideen Lab – digital health | 4,000 | 0 |
| FFG | Big Data in der Produktion | 3,000 | 3,000 |
| FFG | Early Stage | 3,000 | 0 |
| FFG | Forschungspartnerschaften | 3,000 | 2,900 |
| FWF | <i>doc.funds</i> Programm | 11,600 | 4,000 |
| FWF | SFB und DKs | 18,100 | 6,000 |
| LBG | Transforming Careers | 5,000 | 2,000 |
| ÖAW | Go!Digital! | 6,000 | 2,000 |
| Summe | | 93,893 | 34,700 |

Zur Förderung empfohlene Programme

Fertigungsüberleitungen von Umwelttechnologien bei Startups (aws)

Das Programm unterstützt das Ziel einer stärkeren Verbreitung innovativer österreichischer Technologien durch die Unterstützung der wirtschaftlichen Überleitung von Forschungsergebnissen bis hin zum Aufbau und zur Erweiterung der Produktion von Startups und jungen Unternehmen in den Bereichen Energieeffizienz und -einsparung, erneuerbare Energien, intelligente Netze, Speicher sowie Elektromobilität. Die Unternehmen werden mit diesem Förderprogramm in die Lage versetzt, den wichtigen Schritt zur Überführung in die Serienfertigung durchzuführen.

Mit der Empfehlung, das Förderprogramm in vollem Umfang in der Höhe von 3,2 Mio. Euro zu fördern, unterstreicht der Rat-FTE die Bedeutung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in erfolgreiche innovative Produkte und unterstützt insbesondere junge Unternehmen.

First Inkubator (aws)

Das Programm First Inkubator bildet ein Coaching von der Ideenfindung zur Umsetzung bis hin zur Gründung eines Unternehmens. Teilnehmer*innen am Programm werden über ein Jahr lang mit monatlichen Stipendien, Projektbudget, Intensiven Trainings und Workshops zu gründungsrelevanten Themen, Zugang zu Coworking Spaces, Networking und Individuellem Mentorin durch erfolgreiche Gründer*innen bei der Entwicklung des Geschäftsmodells unterstützt.

Mit der Empfehlung einer Förderung in der Höhe von 2,05 Mio. Euro soll das Programm den Weg in eine erfolgreiche Selbständigkeit von Teilnehmer*innen unterstützen.

Wissenstransfer in MINT/Life Sciences (aws)

Das Programm Wissenstransfer in MINT/Life Sciences baut auf mehreren erfolgreichen Programmlinien auf und ermöglicht auf Basis von vier Modulen einen umfassenden Wissensaufbau und -transfer. Modul A „Wissenstransferzentren (WTZ)“ adressiert die Weiterentwicklung der WTZ Richtung Internationalisierung und die Erweiterung um außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (wie auch in allen anderen Modulen). Modul B „Geistiges Eigentum“ zielt darauf ab, die Verwertung von Forschungsergebnissen zu beschleunigen, um mehr Wissen insbesondere aus MINT/Life Sciences für die Wirtschaft zugänglich zu machen. Dafür sind kontinuierliche und konsistente Verwertungsstrategien unter Einbindung von Unternehmen zentral (IP-Strategien, IP-Portfolio- und Kooperations-Management). In Modul C „Prototypenförderung“ soll der Nachweis der Funktionsfähigkeit bzw. technischen Umsetzbarkeit von F&E-Ergebnissen in Form eines Prototyps unterstützt werden. Modul D „MINT-Regionen“ soll die Bildung regionaler Netzwerke (so genannter MINT-Regionen) zur Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung und Sicherung eines nachfragegerechten MINT/Life Science-Fachkräfteangebots unterstützt werden. Darin arbeiten wichtige Akteure – von Kindergärten, Oberschulen und Hochschulen bis zu

Unternehmen, Vereinen und Verwaltungen – eng zusammen und stimmen ihre Angebote aufeinander ab. Diese Ergebnisse fließen in das Modul MINT-Regionen ein.

Mit der Förderung des Programms in der Höhe von 2,3 Mio. Euro sollen Synergien insbesondere in den MINT-Disziplinen und Life Sciences gefördert werden und somit eine bessere Überleitung innovativer Ideen ermöglicht werden.

CDL Life Sciences/Ind. Technologien (CDG)

Die Schwerpunktsetzung der Christian Doppler Labors orientiert sich an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen, die in Kooperation von einem oder mehreren Unternehmen mit wissenschaftlichen Einrichtungen behandelt werden. Das CD-Modell ist eine vielfach positiv evaluierte Förderschiene, die ein Instrument zur Förderung anwendungsorientierter Grundlagenforschung in Form von Public Private Partnership darstellt. Damit erfüllt es eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die in dieser Art ein Alleinstellungsmerkmal im österreichischen FTI-System hat.

Auf Basis der zur Verfügung stehenden Mittel wird der Antrag zur Förderung von CD-Laboren in der Höhe von 2,0 Mio. Euro unterstützt.

BRIDGE – Programm der FFG

BRIDGE ist ein etabliertes Programm und sehr attraktiv für die Initiation von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Das BRIDGE-Programm wurde im Jahr 2005 auf Empfehlung der Nationalstiftung entwickelt und hat sich seitdem zu einem international beachteten und äußerst positiv evaluierten Programm entwickelt. Ziele sind die Initialisierung und Vertiefung der Forschungsk Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die Nutzung der Potentiale im Bereich Humanressourcen für die industrielle Forschung. Das Programm setzt einen speziellen Fokus auf KMU.

Im Sinne einer notwendigen, steigenden Umsetzung von Forschungsergebnissen in Anwendung und Innovationen, wird eine Dotierung von 3,25 Mio. Euro empfohlen.

Digital Innovation Hubs (FFG)

Digital Innovation Hubs bestehen aus Einrichtungen mit Forschungsschwerpunkten in Bereichen der Digitalisierung, die KMU direkt Zugang zu Digitalisierungs-Knowhow bieten. Die Bündelung der Leistungsangebote und die Erweiterung der bestehenden Hubs auf ganz Österreich soll damit weitergeführt werden. Aus Sicht des Rates stellt dies ein operatives Asset dar.

Für die Durchführung weiterer Calls wird eine Förderung in der Höhe von 2,0 Mio. Euro empfohlen.

Big Data in der Produktion (FFG)

Der Umgang mit großen Datenmengen stellt für Forschungseinrichtungen wie auch Unternehmen, eine steigende Herausforderung an eine sichere

Dateninfrastruktur und die Implementierung entsprechender Big Data Technologien entlang der Produktionsprozesse und der gesamten Wertschöpfungskette dar.

Mit dem Fortsetzungsantrags wird die Fortführung der FTE Offensive Big Data in der Produktion unterstützt und um die Stärkung des vorhandenen Potenzials und Erweiterung um technologische und gesellschaftspolitische Zielsetzungen erweitert. Dazu gehören die Vernetzung der Partner in Wertschöpfungsnetzwerken (Europa+), der Wissenstransfer und Zugang zu neuen Technologien bzw. Methoden sowie die Mitwirkung an europäischen Initiativen.

Der Antrag zur Förderung von Ausschreibungen von Projekten wird in der maximalen Höhe von 3,0 Mio. Euro empfohlen.

Forschungspartnerschaften (FFG)

Das Programm unterstützt im Sinne von Private-Public-Partnership einen direkten Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen. Ausschlaggebend für die erfolgreiche Initiation und Durchführung dieser Dissertationen sind die gestellte Forschungsfrage und das gemeinsame Interesse von Unternehmen und Hochschulen.

Mit der Empfehlung der Förderung in der Höhe von 2,9 Mio. Euro für eine Weiterführung dieses Instruments und damit dem Ausbau strukturierter Kooperation zwischen Industrie und Wissenschaft sollen rund 25 weitere Projekte ermöglicht werden.

doc.funds (FWF)

Bei doc.funds handelt es sich um eine „on-Top“ Finanzierung bereits bestehender Doktoratsprogramme. Mit dieser Zusatzfinanzierung exzellenter, laufender Doktoratsprogramme (mind. 2 Jahre), mit einer bestehenden Ausbildungs- und Forschungsinfrastruktur, wird die Einbindung von neuen Forschungsgruppen, und damit die Erweiterung eines bestehenden Netzwerks, erreicht. Ein zentraler Mehrwert liegt damit in der Vergrößerung der Forschungsbasis und Förderung junger Talente.

Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Mittel wird eine Förderung in der Höhe von 4,0 Mio. Euro empfohlen um weitere hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler*innen im Rahmen strukturierter Doktoratsprogramme in einem hochkompetitiven Umfeld zu unterstützen.

FWF-Spezialforschungsbereich (SFB) und -Doktoratskollegs (DK)

Die Spezialforschungsbereiche (SFB) sind ein herausragendes Förderprogramm zur Stärkung der interinstitutionellen und interdisziplinären Spitzenforschung in Österreich und stellen wissenschaftliche Konsortien mittlerer Größe auf höchster qualitativer Ebene dar. In Kombination dazu besteht das zentrale Ziel der DK in der Förderung von Nachwuchsforscher*innen (DK) in diesem exzellenten Forschungsumfeld.

Nach Maßgabe der Dotierung wird zur Weiterführung der Spezialforschungsbereiche und Doktoratskollegs eine Förderung in der Höhe von 6,0 Mio. Euro seitens der Stiftung empfohlen.

Transforming Careers (LBG)

Das LBG Career Center wurde 2016 mit dem Ziel eingerichtet, Karriereperspektiven von (Nachwuchs-)Forscher*innen der LBG in und insbesondere außerhalb der Wissenschaft zu verbessern, sowie die Durchlässigkeit und den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Sektoren und der Gesellschaft zu fördern. Mit dem beantragten Transforming Careers kommt diese Initiative nun in die 3. Phase. Der Fokus liegt dabei ebenso auf LBG-internen wie externen Forscher*innen und Führungskräften sowie insbesondere auf der Fortsetzung bzw. Professionalisierung des Career Centers vor dem Hintergrund der Digitalisierung.

Zur erfolgreichen Umsetzung dieses Programms empfiehlt der Rat die weitere Etablierung des Transforming Career-Centers in der Höhe von 2,0 Mio. Euro zu fördern.

Go! Digital! (ÖAW)

Das beantragte Vorhaben Go!Digital 3.0 setzt die ÖAW-Initiative für die digitalen Geisteswissenschaften fort. Die Bedingungen für Digital Humanities werden damit im österreichischen Forschungsraum weiter verbessert und die Rolle der Geisteswissenschaften in der Gesellschaft aufs Neue ins Zentrum des Interesses gestellt. Das Programm verfolgt dabei die drei Ziele, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, interdisziplinäre Kooperation mit Forschungs- und Gedächtnisinstitutionen zu unterstützen und die Verfügbarkeit von Daten nachhaltig zu gewährleisten.

Der Rat-FTE empfiehlt dieses Programm mit 2,0 Mio. Euro zu fördern.

Nicht zur Förderung empfohlen

Auf Basis der Prüfung und Priorisierung der eingereichten Programme und unter Berücksichtigung der zur Vergabe bereit gestellten Mittel über den Österreich-Fonds werden folgenden Programme vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung im Jahr 2020 nicht zur Förderung empfohlen:

- Digital.IP (aws)
- Early Stage (FFG)
- Digital Pro Bootcamps (FFG)
- Ideen Lab – digital health (FFG)